

Praxis Elisabeth Schnepf. Praxis für Sprach- Sprech- Stimm- Schluck- und Hörstörungen.

Mitglied im dbl (Deutscher Bundesverband der Logopäden)

Sprechstörungen bei Erwachsenen:

- Zentral oder peripher bedingte motorische Störungen der Sprechorgane
- Lassen sich in zwei Bereiche unterscheiden:

Störung im Sprechablauf

Störung der Artikulation

Mögliche Ursachen:

1. Störung der Sprechmotorik
 - Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma
 - Hirntumore, Hirnoperationen
 - Parkinson, MS, ALS
2. Störung des Redeflusses
 - psychische Ursachen
 - audiogene Ursachen
 - genetische Ursachen
 - neurologische Ursachen
 - traumatische Ursachen

zu 1. Erscheinungsformen

- Dysarthrie/Dysarthrophonie (Ausführung von Sprechbewegungen ist beeinträchtigt)
 - vermehrter oder verminderter Speichelfluss
 - verlangsamte Beweglichkeit der Lippen, Zunge
 - undeutliche Aussprache
 - veränderter Stimmklang, veränderte Lautbildung, veränderte Lautstärke, veränderter Sprechrhythmus

- Sprechapraxie (Störung der Planung der Sprechmotorik → Funktion der Sprechorgane nicht beeinträchtigt, oft im Zusammenhang mit einer Aphasie (Sprachstörung))
 - Suchbewegungen beim Sprechen
 - unwillkürliche Bewegungen können besser realisiert werden als willkürliche

- audiogene Sprechstörung (bei hochgradiger Schwerhörigkeit)
 - undeutliche Aussprache, veränderter Stimmklang, fehlende Lautstärkeregelung

zu 2. Erscheinungsformen

- Stottern
 - unfreiwillige Wiederholungen, Dehnungen oder Blockierungen von Silben, Lauten und Wörtern
 - Begleitsymptome: Sprechangst, Vermeidungsverhalten, Mitbewegungen von Körperteilen, Füllwörter („ähh,hmm,ja,so“)

- Poltern
 - schnelles Sprechen, undeutliche Aussprache, Auslassung unbetonter Silben

Ziele der Therapie:

- sprachliche Kommunikation im Alltag ermöglichen
- sprechmotorische Fähigkeiten verbessern und stabilisieren
- Umgang mit reduzierten sprechmotorischen Leistungen erlernen (zum Teil auch Einführung von Kommunikationshilfen)

Bereiche der logopädischen Behandlung:

Wahrnehmung, Atmung, Haltung, Wahrnehmung, Lautbildung, Sprechablauf, Krankheitsverarbeitung, Kommunikationsfähigkeit

Es ist wichtig, dass die Krankheit früh diagnostiziert wird, um möglichst schnell mit dem Sprechtraining zu beginnen. So können sich falsche Artikulationsbewegungen nicht verfestigen.